

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 18.8.2016

München – Hauptstadt der Temposünder

Antrag:

Die Landeshauptstadt München entwickelt schnellstmöglich eine Strategie einer wesentlich umfassenderen und effektiveren Überwachung von Temposündern. Die Polizei ist in diese Strategie maßgeblich mit einzubinden, ebenso sind die Ergebnisse der im April 2016 durchgeführten Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft zu berücksichtigen. Das neu entwickelte Konzept ist dem Stadtrat spätestens im 1. Quartal 2017 vorzulegen.

Begründung:

Die heutige SZ titelt „Die Hauptstadt der Temposünder“ unter der Lokalrubrik „Thema des Tages“. Dieser Titel ist für eine Stadt die bundesdeutsche Radlhauptstadt sein will wenig schmeichelhaft, selbst autofreundlich gesinnten Lokalpolitikern kann diese Auszeichnung nicht gefallen. Anlass dieser zweifelhaften Auszeichnung ist eine im April 2016 durchgeführte Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft, die nun veröffentlicht wurde. Dabei erhält München die Spitzenreiterfunktion unter deutschen Städten. Der Anteil der Temposünder in Tempo-30-Zonen ist mit durchschnittlich 37% Überschreitung von 35 km/h bereits sehr hoch, in verkehrsberuhigten Bereichen liegt die Quote bei 96 % Überschreitung von 15 km/h. Auch in Straßen mit Tempo 50 fährt durchschnittlich immer noch jeder sechste Kfz-Lenker zu schnell. In etlichen Straßen wurden Höchstgeschwindigkeiten von über 100 km/h gemessen.

Die Messergebnisse hätten laut SZ-Bericht bei offiziellen Messungen innerhalb kurzer Zeit zu 2199 Punkten in Flensburg geführt, zu einem Bußgeld von 1.898.195 € für die öffentlichen Kassen und zu 365 Monaten Fahrverbot. Ausreichend Argumente für Stadtverwaltung, Stadtrat und Polizei hier aktiv zu werden, damit die Verkehrsunfälle mit Verletzungen und Todesfolgen deutlich reduziert werden und bei einer eventuellen Folgeuntersuchung der Versicherungswirtschaft die LH München eine deutlich bessere Verkehrssünderbilanz erhält.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Nallinger, Anna Hanusch.

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 19.09.2016

München – Hauptstadt der Temposünder (III): Mehr Kontrolldichte durch Erweiterung der Zuständigkeitsbereiche für die kommunale Verkehrsüberwachung

Antrag

Die Kontrolldichte der Geschwindigkeitsmessungen wird deutlich erhöht. Hierzu wird auch im Benehmen mit dem Polizeipräsidium München eine neue Vereinbarung zur Aufteilung der Verkehrsüberwachung, mit dem Ziel einer Erweiterung der Zuständigkeitsbereiche für die kommunalen Verkehrsüberwachung, vereinbart.

Begründung:

Die Münchner fahren die schnellsten Autos. Es ist daher nicht verwunderlich, dass München nach einer Untersuchung der deutschen Unfallforscher auch „Die Hauptstadt der Temposünder“ ist.

Mit einem überschaubaren Aufwand hat die „Unfallforschung der Versicherer“ (UDV) die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten auf ausgewählten Straßen in Köln, Berlin und in München ermittelt. Eines der Ergebnisse war, dass sich nachts auf Hauptverkehrsstraßen nicht einmal jede(R) zweite Münchner*in an die zulässige Höchstgeschwindigkeit hält. Insbesondere an mehrspurigen Straßen bzw. Straßen mit überbreiten Fahrbahnen hält sich so gut wie kaum ein Fahrer daran. Auf der Von-Kahr-Straße beispielsweise fahren nachts 87,3% der Fahrzeuge zu schnell, auf der Friedenspromenade Nord sind nachts 7,2% der Fahrzeuge sogar schneller als mit 70 Stundenkilometern unterwegs. Auch in Tempo-30-Zonen hält nur eine verschwindend geringe Minderheit Tempo 30 ein. Auf der Friedenspromenade Süd beispielsweise fährt beinahe jeder Vierte nachts schneller als Tempo 50. Als „Spitzengeschwindigkeit“ wurde ein Fahrzeug mit Tempo 85 gemessen.

Die Verkehrsmoral hält sich sehr in Grenzen. Hauptursache für schwere Verkehrsunfälle war wie in den Vorjahren überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit. Da die Polizei aus Personalgründen in ihrem Zuständigkeitsbereich kaum Geschwindigkeitsmessungen macht, ist die „Gefahr“ erwischt zu werden eher gering. Zudem sind die Bußgelder verglichen mit anderen

europäischen Ländern in Deutschland sehr gering. Zumindest bei der Kontrolldichte könnte die – personell verstärkte - kommunale Verkehrsüberwachung aushelfen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Gülseren Demirel

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates



Fraktionssprecher:
Herbert Danner
Fraktionsmitglieder:
Eva Döring
Florian Spensberger
Rupert Rösch
Cemre Saglam

Antrag zur BA-Sitzung am 20.10.2016

München – Hauptstadt der Temposünder

Die Landeshauptstadt München entwickelt schnellstmöglich eine Strategie einer wesentlich umfassenderen und effektiveren Überwachung von Temposündern. Die Polizei ist in diese Strategie maßgeblich mit einzubinden, ebenso sind die Ergebnisse der im April 2016 durchgeführten Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft zu berücksichtigen. Polizei und kommunale Verkehrsüberwachung werden aufgefordert, in unten genannten Straßen im 15. Stadtbezirk schnellstmöglich häufiger und konsequenter zu kontrollieren.

Zu den u.g. Messergebnissen wird gebeten zu eruieren,

- wann diese Messungen durchgeführt wurden,
- ob Unfallschwerpunkte betroffen waren und
- ob diese Messdaten auch den Anforderungen von KVR und Polizei entsprechen?

Begründung:

Die SZ titelte kürzlich „Die Hauptstadt der Temposünder“ unter der Lokalrubrik „Thema des Tages“. Dieser Titel ist für eine Stadt, die bundesdeutsche Radlhauptstadt sein will, wenig schmeichelhaft, selbst autofreundlich gesinnten Lokalpolitikern kann diese Auszeichnung nicht gefallen. Anlass dieser zweifelhaften Auszeichnung ist eine im April 2016 durchgeführte Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft, die nun veröffentlicht wurde. Dabei erhält München die Spitzenreiterfunktion unter deutschen Städten. Der Anteil der Temposünder in Tempo-30-Zonen ist mit durchschnittlich 37% Überschreitung von 35 km/h bereits sehr hoch, in verkehrsberuhigten Bereichen liegt die Quote bei 96 % Überschreitung von 15 km/h. Auch in Tempo-50-Straßen fährt durchschnittlich immer noch jeder sechste Kfz-Lenker zu schnell. In etlichen Straßen wurden Höchstgeschwindigkeiten von über 100 km/h gemessen. Betroffen sind auch mehrere Straßen im 15. Stadtbezirk.

Die Messergebnisse hätten laut SZ-Bericht bei offiziellen Messungen innerhalb kurzer Zeit zu 2199 Punkten in Flensburg geführt, zu einem Bußgeld von 1.898.195 € für die öffentlichen Kassen und zu 365 Monaten Fahrverbot. Ausreichend Argumente für Stadtverwaltung, Stadtrat und Polizei, hier aktiv zu werden, damit die Verkehrsunfälle mit Verletzungen und Todesfolgen deutlich reduziert werden und bei einer eventuellen Folgeuntersuchung der Versicherungswirtschaft die LH München eine deutlich bessere Verkehrssünderbilanz erhält.

**Die Zahlen für Trudering-Riem:
Messstelle Bajuwarenstr. (BA 15)**

Tempo 50 erlaubt

> 50km/h = 59,8%

> 60km/h = 13,6%

> 70km/h = 3,0%

Spitzenwert: 108km/h

Messstelle Friedenspromenade Nord

Tempo 50 erlaubt

> 50km/h = 52,1%

> 60km/h = 18,0%

> 70km/h = 7,0%

Spitzenwert: 98km/h

Messstelle Friedenspromenade Süd

Tempo 30 erlaubt

> 30km/h = 94,4%

> 40km/h = 64,2%

> 50km/h = 23,9%

Spitzenwert: 88km/h

Messstelle Wasserburger Landstr.

Tempo 50 erlaubt

> 50km/h = 69,9%

> 60km/h = 18,0%

> 70km/h = 2,0%

Spitzenwert: 113km/h

Messstelle Zehntfeldstr.

Tempo 30 erlaubt

> 30km/h = 82,4%

> 40km/h = 38,3%

> 50km/h = 7,5%

Spitzenwert: 93km/h

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Eva Döring und Herbert Danner

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

**Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses
vom 25. Juli 2017**

Top 7: Neue Strategie bei der Geschwindigkeitsüberwachung

Ergänzungsantrag

- Punkt 1 Wie Referentenantrag
- Punkt 2 neu **Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, den in § 3 der Straßenverkehrsordnung angegebenen zulässigen Höchstgeschwindigkeiten innerorts Geltung zu verschaffen. Das Kreisverwaltungsreferat wird sich daher mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ins Benehmen zu setzen, damit der „Raserbonus“ in den verbindlichen Überwachungsrichtlinien, nach denen Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 5 Km/h bzw. 10 Km/h bei mehrspurigen Straßen als unbedeutender Verstoß zu werten sind und i.d.R nicht verfolgt werden, gestrichen wird.**
- Punkt 3 neu **Die 2018 zusätzlich zu beschaffenden 2 Messfahrzeuge sollen, wie die vorhandenen Fahrzeuge, auch nachts zum Einsatz kommen.**
- Punkte 4 - 17 Wie Punkte 2 - 15 des Referentenantrages

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative: Paul Bickelbacher Gülseren Demirel Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates